Helle Augen,

Rosige Wangen,

kommen von einem gesunden Zustand des Körpers. Dünne und blasse Leute erhalten nicht die richtige Nahrung. Sie haben etwas nöthig, das die Nerven neu beleben und frisches, reiches Blut durch die Adern treiben wird, und dieses etwas ist

Stegmaier Porter.

Probiret ihn heute. In Pints und halben Pints, wie gewünscht. Reine Eßwaaren Etikette auf jedem Packet.

Stegmaier Brau Companie,

Scranton Telephone:

Bell, 456-R. Neues, 1533.

Gebrüder Scheuer's

Keystone

Cracker- Cakes.

Bäckerei,

No. 343, 345 und 347 Brook Straße

gegenüber der Knopf-Fabrik,

Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

Union Ticket Agentur.

Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Niedrigste Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Vollmachten, Kaufbriefe und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.

Union Ticket Agentur,

208 Lackawanna Ave., Scranton.

Neues Phone 303, altes 680-5.

„Hotel Belmont,"

Lackawanna und Adams Avenues,

in nächster Nähe des Laurel Linie und des Lackawanna Bahnhofes.

Kimmacher & Wenzel, Eigenthümer.

Das Hotel wird nach europäischem Plane geleitet. Bestes Küche, luftige Zimmer, prompte Bedienung. Die besten hiesigen und importirten Getränke und prima Cigarren. Ebenfalls aus „Fürstenberg-Bräu" aus Baden, Tafelgetränk Sr. Majestät des Deutschen Kaisers.

Wm. F. Kiesel,

Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.

[Etablirt 1859.]

515 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Deutsche

Schön- Färberei,

327 N. Washington Ave.

Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.

In Kraft den 24. Juni 1906.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, Vorm.; 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm.; 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Tobyhanna, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.25 u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen um 10.10 Mor. und 1.05 Nachm. Für Oswego Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Mor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Mor. täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 Nachmittags. Binghampton Accomodation, um 6.15 Nachmittags

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.20 Mor.; 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 2.05, 3.20, 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich — Für Buffalo um 1.15, und 6.25 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.10 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.20 Mor. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley.

(Laurel Linie.)

Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12.00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Erweiterungen, nur in Pittston anhaltend, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntags und Feiertagen, von 7.10 Morgens bis 7.10 Abends, und treffen in Wilkes-Barre 30 Minuten später ein.

Letzter Dienst zwischen Scranton, Nay Aug Park, Luna Park, Petersburg und Dunmore.

Siehe Fahrplan für geschlossene Züge.

Tout in Kraft am 8. Juli 1907.

Schnitzel.

Der deutsche Kaiser nennt jetzt 28 Automobile sein eigen. Deswegen kann er aber doch nur in einem fahren.

Die französischen Bauern gingen mit dem Champagner noch verschwenderischer um als die New Yorker Lebejünglinge.

Man klagt oft über Regen, besonders im April. Und doch möchten wir nicht mit jenen Ländern tauschen, wo es selten oder nie regnet.

Der japanische Landesforstmeister Dr. Kawai ist hergekommen, um die Abholzung der Wälder gründlich kennen zu lernen. Er hätte nie und nimmer in eine bessere Lehre gehen können.

Zwei Chinesen, Tan und Chang, die auf der Universität Yale studiren, haben sich als ausgezeichnete Fußballspieler erwiesen. Kommt uns auch in dieser Gestalt die „gelbe Gefahr" immer näher?

Ein Frauenklub in Boston trägt sich mit der Absicht, eine Lizens zum Verkauf von Spirituosen zu erwirken. Darob großes Geschrei im Lager der Prohibitionisten. Ja, wenn diese Frauen ihren Wein und ihr Bier wenigstens heimlich trinken würden!

In Hazelton, Pa., feierte seinen 100. Geburtstag ein Mann, der, so lange er sich zu erinnern weiß, allabendlich mit einem Primchen im Munde schlafen gegangen ist. Von allen bisher angepriesenen Lebensverlängerungsmitteln ist dieses das unappetitlichste.

In Kalifornien wird der Mann, welcher seine Familie im Stich läßt, für öffentliche Arbeiten mit einem Tagelohn von $1.50 verwendet. Das Geld erhält die Familie. Daraus ist ersichtlich, daß man es im fernen Westen versteht, aus einem Tagediebe einen nützlichen Menschen zu machen.

Die neugewählte Bürgermeisterin von Hunneville, Kan., stellte eine Freundin an die Spitze der Polizei, um mit deren Hilfe ein echtes, rechtes Muckerregiment zu führen. Und jetzt wundert sie sich, daß die bösen Männer im Stadtrath ihr dabei nicht zu Diensten sein wollen.

Der Oberthürhüter des nationalen Abgeordnetenhauses beschäftigt sein 13jähriges Töchterchen als Clerk mit einem Jahresgehalte von $1200 und einer jährlichen Ferienreisevergütung von $100. Die Bereitwilligkeit, mit der sich Uncle Sam die Taschen leeren läßt, grenzt wirklich ans Aschgraue.

Der Legislatur des Staates Tennessee ist ein Gesetzentwurf unterbreitet worden, demzufolge allen Mädchen, die bis zum 31. Lebensjahre ledig bleiben, das Heirathen gänzlich verboten werden soll. Es wird nicht gemeldet, ob der Verfasser der Vorlage bereits von einem tüchtigen Irrenarzt untersucht worden ist.

Das Staatsobergericht von Pennsylvanien hat das Gesetz, welches in allen öffentlichen Unternehmungen die Arbeitszeit auf acht Stunden beschränkt, als Klassengesetzgebung und deshalb als verfassungswidrig bezeichnet. Wie lange wird es dauern, bis die Regelung der Frauen- und Kinderarbeit gleichfalls zur Klassengesetzgebung geworfen wird?

Der rheinische Kohlen- und Eisenkönig Thyssen hat die Hand von seinem verschwenderischen Sprößling zurückgezogen. Das wird dem Leichtfuß höchstwahrscheinlich sehr viel weniger Kummer bereiten, als den leidtragenden Gläubigen, die ihm die Riesensumme von 52 Millionen Mark — abzüglich der Zinsen und Provisionen selbstverständlich — pumpten.

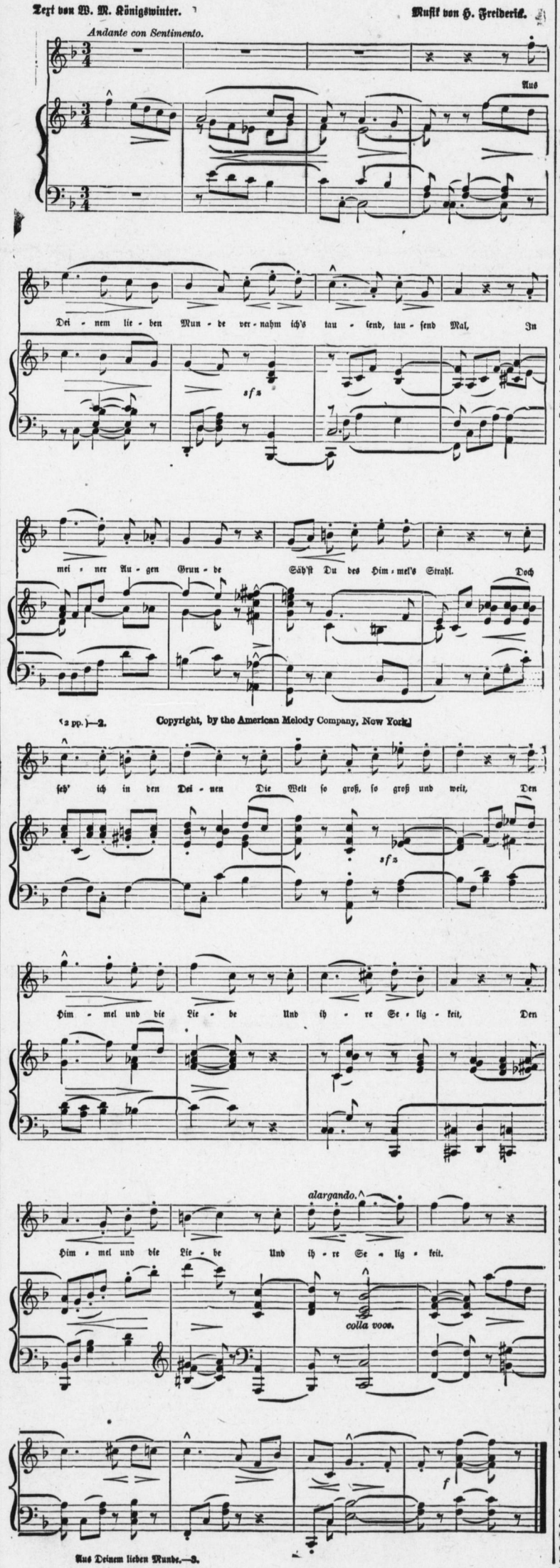
Die Landung von 30 Mann vom britischen Kriegsschiff „Shearwater" in der mexikanischen Stadt San Quentin hat hierzulande gar kein besonderes Aufsehen erregt. Das Geheul aber über die umgebrachte Monroedoktrin hätten wir hören mögen, wenn nur ein einziger deutscher Matrose bewaffnet mexikanischen Boden betreten hätte.

In Detroit wurden zwei Geldschranksprenger verhaftet und man fand bei ihnen ein ganzes Arsenal von Einbrechewerkzeugen, darunter elektrische Batterien, Revolver, Zeitmesser für Höllenmaschinen, Kupferdraht, Zündschnüre u. s. w. Die Anforderungen werden immer größer. Auch das Einbrechergeschäft kann nur mit einem bedeutenden Anlagekapital betrieben werden.

Von der Küste New Jerseys kommt die tröstliche Nachricht, daß die Moskitos dort nahezu verschwunden sind. Der Dunst und Qualm des von den Autos benutzten Gasolins habe sie vertrieben oder getödtet. Bis jetzt wußte man nur, daß Autos Hunde, Hühner und auch größeres Wild, z. B. Menschen umbringen, aber als Moskitovertilger waren sie noch nicht bekannt. Wer will jetzt noch ihre Nützlichkeit bezweifeln?

Aus Deinem lieben Munde.

Text von W. M. Königswinter. Musik von H. Freiderik.



Aus Deinem lieben Munde.—3.

Die unterbrochene Hinrichtung.

Denkwürdige Episode aus der Geschichte der alten Stadt Soest in Westfalen.

Im Mai 1534 wurden in Soest 5 Bürger, darunter auch der Gerbermeister Johann Schlachtorp, wegen eines ganz unbedeutenden Vergehens von dem Rath der Stadt zum Tode verurtheilt. In der Bürgerschaft war es allgemein bekannt, daß die fünf Verurtheilten unter den Rathsherren Feinde besaßen und nur unter dem Scheine des Rechts beiseite geschafft werden sollten. Trotzdem wagte niemand gegen das Urtheil Einspruch zu erheben, da der Rath über eine starke Söldnertruppe verfügte.

Am 15. Mai 1534 sollte die Hinrichtung der fünf auf dem Marktplatze erfolgen. Der Gerbermeister Schlachtorp legte zuerst sein Haupt auf den Block. Das Schwert des Scharfrichters traf aber nicht den Hals, sondern die Schultern. Da erfaßte plötzlich Schlachtorp, den die furchtbaren Schmerzen zur wildesten Wuth aufstachelten, mit seinen gebundenen Händen das Richtschwert, hielt sich damit den Scharfrichter und dessen Gehilfen vom Leibe und rief der tausendköpfigen Menge vom Blutgerüst herunter die Worte zu: „Soester Bürger wollt ihr sein! Und ihr laßt fünf ehrliche Männer von diesen Schuften umbringen! Schämt euch, Soester Bürger!"

Dieser Ruf verfehlte seine Wirkung nicht. Im Handumdrehen hatten sich die Leute bewaffnet, sprengten die Söldnertruppe auseinander und befreiten die Verurtheilten. Leider waren Schlachtorps Wunden so schwer, daß er am 20. Mai trotz sorgfältigster Pflege starb.

Nie hat Soest ein Leichenbegängniß gesehen wie das seine. Auf dem Sarge lag das blutige Schwert. Der Sarg selbst aber wurde von den Mitgliedern des Rathes getragen, soweit sie noch in der Stadt geblieben waren. Diese Sühne hatte die Bürgerschaft verlangt und auch durchgesetzt.

Adele Sandrock vor Gericht.

Vor dem Wiener Bezirksgericht fand die Schlußverhandlung in dem Prozeß statt, den die Tragödin Adele Sandrock gegen die Direktion der Kleinen Bühne auf Zahlung von 950 Kronen restlicher Wochengage für ihr künstlerisch so erfolgreiches „Medea"-Gastspiel angestrengt hat. Fräulein Sandrock hat behauptet, daß sie die Gage im voraus zu erhalten habe, und daß sie daher am 28. Februar am letzten Tage des Gastspiels, das sie plötzlich abbrach, ihre Gage zu verlangen hätte. Dagegen behauptet die Direktorin, daß die Künstlerin die Gage hinterher zu beanspruchen gehabt hätte, und daß sie durch die Weigerung, zu spielen, einen Kontraktbruch begangen habe, so daß der Direktion ein Anspruch auf Zahlung einer Konventionalstrafe von 2000 Kronen zustehe..

Während der Verhandlung kam es zu erregten Szenen. Adele Sandrock, die seither in Berlin gastirt hat, und eigens zu der Verhandlung nach Wien gereist ist, erscheint in Begleitung ihrer Schwester Wilhelmine im Saal und erklärt weinend:

„Ich bin so aufgeregt, ich habe meine Pflicht gethan, ich habe spielen wollen, aber was man mir hier angethan hat — —"

Direktorin Guttmann: „Die Damen wollen hier Komödie spielen."

Adele Sandrock (erregt): „Ich spiele hier nicht Komödie."

Die Mutter der Künstlerin, eine achtzigjährige Dame, stürmt nun auch in den Gerichtssaal und sucht ihre Tochter zu beruhigen. Dabei schreit sie Frau Guttmann zu: „Wenn man so mit allen Salben geschmiert ist!"

Frau Guttmann: „Herr Richter, das ist zuviel, wie komme ich dazu, mir so etwas sagen zu lassen."

Richter: „Ruhe! So kann es nicht weitergehen."

Schließlich entfernt sich Adele Sandrock mit ihrer Mutter, wobei sie noch einmal im Tone höchster Theatralik ausruft: „Beim Kruzifix schwöre ich es, daß ich nicht abgesagt habe, daß es mir nicht eingefallen ist, das Auftreten zu verweigern. Ich bin es dem Wiener Publikum schuldig, mich hier zu rechtfertigen gegen die Zumuthungen, die man mir hier macht."

In beispielloser Erregung entfernt sich Adele Sandrock aus dem Saal. Nach Vernehmung der Mutter der Künstlerin leitet der Richter Vergleichsverhandlungen ein. Es wird Auftrag gegeben, Fräulein Sandrock, die sich in ihr Hotel begeben hatte, in den Gerichtssaal zurückzurufen, um ihre Meinung hierüber zu hören. Es gelang jedoch nicht, Fräulein Sandrock aufzufinden. Der Richter erklärte darauf das Beweisverfahren für geschlossen und theilte mit, daß das Urtheil schriftlich bekannt gegeben wird.

Brand eines Alpenhotels.

Die Dependance und ein großer Theil des bekannten Hotels Schönegg auf dem Beatenberg sind abgebrannt. Der Schaden ist sehr groß; als Ursache des Brandes nimmt man einen Kominbefekt an.

Eine feine

Taschenuhr oder Diamant

macht eine künstlerische Einfassung, den Träger verschönernd.

Probirt unsere schönen Termine:

$25.00—$1.00 die Woche.
$50.00—$1.00 die Woche.
$100.00—$2.00 die Woche.

Wir bezahlen Fahrgeld innerhalb einem Kreise von 25 Meilen für einen Kunden, der einen Ankauf von $10 oder darüber macht. Baar oder Kredit.

Bee Hive Jewelry Co.,

417 Spruce Straße.

Offen Samstag Abend.

Alt Heidelberg.

Restauration:

A la Carte, Table d'hote

von 12—2 Uhr Nachmittags.

Importirte und hiesige Biere. Feine Liquöre und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.

Albert Jenke, Eigenth.

206—210 Penn Avenue.

Lohmann's,

323-325 Spruce Straße.

„Club" Frühstück.
Dinner und Kaufmann's Lunch
11.30 bis 2.
A la Carte immer.
Theater Gesellschaften Spezialität.
Musik von bekannten Solisten.
Prompte Bedienung.
G. A. Luckenbach, Eigenthümer.

Hermann Gogolin,

Besitzer des

„Hermann Cafe's,"

318—320 Spruce Straße,

(neben dem Hotel Jermyn.)

Hiesiges und importirtes Bier stets frisch am Zapf. Feinste Liköre und Cigarren.

Während des Tages warmer Lunch, ebenso Samstag Abends.

Jakob Geiger, jr.

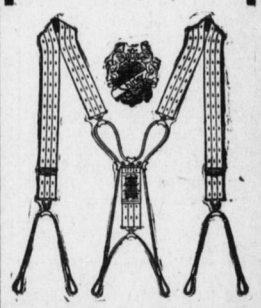
817 Cedar Avenue.

Händler in

Geiger's „Punch" (10 Cents) und „Solid Comfort" (5 Cents),

die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Ferner halte ich eine volle Auswahl andere Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Shirley Praesident Hosentraeger



Die Zeichnung illustrirt die Merkmale, welche den Shirley Präsident Hosenträger bequemer und dauerhafter machen, als andere Sorten.

Die gleitende Schnur bewegt sich mit der Bewegung der Schultern.

Bei jeder Bewegung gibt sie nach.

Extra schwer für Arbeiter; mittleres und leichtes Gewicht für Gesellschafts-Anzug; extra lang für große Männer.

Unterzeichnete Garantie auf jedes Paar.

Zu haben bei fast allen Händlern, oder wir schicken ein Paar für 50 Cents. Kauft heute ein Paar!

Die C. A. Edgarton Mfg. Co.

222 Main Street, Shirley, Mass.